



ROUHOLLA VAHDATI/ISNA/AFP VIA GETTY IMAGES

UN-Sanktionen gegen den Iran laufen aus

- [20.10.2023](#)

Die Sanktionen der UNO gegen das iranische Raketenprogramm sind am 18. Oktober ausgelaufen. Das bedeutet, dass die Islamische Republik nun frei ist, Drohnen, ballistische Raketen und andere Technologien für Langstreckenschläge zu kaufen, zu verkaufen und zu entwickeln.

Im Jahr 2015 verabschiedete der UNO-Sicherheitsrat die Resolution 2231, die besagt, dass alle internationalen Sanktionen gegen den Iran bis zum 18. Oktober 2023 aufgehoben werden, wenn der Iran im Gegenzug zusagt, keine Atomwaffen zu entwickeln.

Mit der Resolution wurde das Atomabkommen von Präsident Barack Obama mit dem Iran formell ratifiziert.

Rückschlagsklausel: Als das Abkommen unterzeichnet wurde, versprach Obama, es enthalte eine „Snapback“-Klausel. Das bedeutet, dass die Sanktionen automatisch wieder verhängt werden können, wenn ein Staat eine gültige Klage einreicht, dass der Iran das Abkommen gebrochen hat.

Der Iran hat wiederholt gegen die Beschränkungen verstoßen, aber die Regierung Biden ließ die Sanktionen am 18. Oktober auslaufen. Es wurde kein Antrag gestellt, die Sanktionen zurückzunehmen. Das bedeutet, dass der Iran frei ist, Atomwaffen zu entwickeln.

#BREAKING: UN Sanctions on Iran's ballistic missile and drone program have just now expired (7pm ET, 12am GMT).

Iran can now legally buy an ICBM from China or sell missiles/drones to Hamas, Hezbollah, and Russia.
<https://t.co/2jgQiluFBQ>

— Gabriel Noronha (@GLNoronha) [October 18, 2023](#)

Wenn die UNO-Sanktionen gegen den Iran wegen seiner Raketentests, Transfers und anderer Aktivitäten hinfällig werden, ist dies ein weiteres Zeichen für die Unentschlossenheit der internationalen Gemeinschaft, das Richtige zu sagen und zu tun, was den Iran betrifft. Dies wird den Iran dazu ermutigen, seine terroristischen Stellvertreter und die Verbreitung von Waffen weiter voranzutreiben. Je sicherer sich Teheran fühlt, desto tödlicher ist die Bedrohung.

– Behnam Ben Taleblu, Senior Fellow bei der US-amerikanischen Denkfabrik Foundation for Defense of

Außenpolitische Fehlleistung: Nachdem Obamas Atomabkommen mit dem Iran am 16. Januar 2016 in Kraft getreten war, nannte *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry es „[Der größte außenpolitische Fehler in der Geschichte der Vereinigten Staaten](#).“

Jeder mit gesundem Menschenverstand weiß, dass man nicht mit Nationen verhandelt, die sich nach Ihrer Zerstörung sehnen. Amerika hat mit der schlimmsten Terroristennation der Welt verhandelt und sie gerade in die Gemeinschaft der Nationen eingeladen. Führt das zum Frieden? Lesen Sie Matthäus 24, 21-22, um zu sehen, wohin das führt.

– Gerald Flurry

Die Tatsache, dass die Obama-Regierung so erpicht darauf war, einen Deal mit dem Terroristenstaat zu schließen, zeigt, dass sie nicht die besten Interessen Amerikas im Sinn hatte. Jetzt verfolgt die Regierung Biden den gleichen Weg.